

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



27.01.2015

**DOPPELHAUSHALT** **2015/2016**

Antrag zum Thema

**Soziales/Hebammenverband/Transferaufwendungen**

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
<b>Seite im HH-Plan</b>	<b>Teilhaushalt</b>				
▶ 219	▶ 5000				
<b>Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition</b>					
▶ 3630					
<b>Finanzhaushalt: Investive Maßnahme</b>					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
<b>Art</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Transferaufwendungen	125.000	125.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
<b>Sonstige Änderungen</b>					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					

## ▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ Vergütungspauschale für die Übergabe der Begrüßungsmappen inklusive Informationsgespräch durch Hebammen an den Hebammenverband

## ▶ Sachverhalt | Begründung

Im Zuge der öffentlichen Debatte um die wirtschaftlich schwierige Situation freiberuflicher Hebammen beschäftigten sich der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit sowie der Sozialausschuss mit Möglichkeiten der Unterstützung dieser Berufsgruppe durch die Stadt Karlsruhe. Eine Möglichkeit, die beide Ausschüsse mit positivem Votum vorberaten haben, ist die Übergabe der Begrüßungsmappe für Neugeborene aus Karlsruhe mit einem Informationsgespräch durch freiberufliche Hebammen. Hierfür fehlen noch Ansätze im Haushalt. Kosten bei ca. 2.500 Geburten Karlsruher Kinder/Jahr x 50 € sind ca. 125.000 €/Jahr.

---

Unterzeichnet von:

Bettina Lisbach und GRÜNEN-Fraktion

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



27.01.2015

**DOPPELHAUSHALT** **2015/2016**

Antrag zum Thema

**Parkgebühren/Parkausweisgenehmigungen zum reduzierten Betrag für aufsuchende Gesundheits- und Pflegedienstleister**

<b>▶ Zuordnung im Haushaltsplan</b>					
<b>Seite im HH-Plan</b>	<b>Teilhaushalt</b>				
▶ 277	▶ 6600				
<b>Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition</b>					
▶					
<b>Finanzhaushalt: Investive Maßnahme</b>					
▶					
<b>▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen</b>					
<b>Art</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Bitte aus Liste auswählen	40.000	40.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
<b>Sonstige Änderungen</b>					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					

**Parkgebühren**/Parkausweisgenehmigungen zum reduzierten Betrag für aufsuchende Gesundheits- und Pflegedienstleister

## ▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger



## ▶ Sachverhalt | Begründung

Wie in anderen Städten Baden-Württembergs bereits praktiziert, soll für aufsuchende Gesundheits- und PflegedienstleisterInnen eine Parkausnahmegenehmigung zu reduzierter Gebühr eingeführt werden.

Die Jahresgebühr soll um 50 € ermäßigt sein. Dies bedeutet eine zielgerichtete Förderung von GesundheitsdienstleisterInnen. Die Maßnahme wurde im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit sowie im Sozialausschuss unterstützt. Bei 800 Ausnahmegenehmigungen (bis max. 3 KfZ pro Ausnahmegenehmigung) beträgt das Finanzvolumen 40.000 €. Durch vermehrte Nachfrage des Produktes Parkausnahmegenehmigung kann es zu einer Gegenfinanzierung kommen.

Unterzeichnet von:

Bettina Lisbach und GRÜNEN-Fraktion

Herrn Oberbürgermeister  
 Dr. Frank Mentrup  
 76124 Karlsruhe



26.01.2015

## DOPPELHAUSHALT 2015/2016

Antrag zum Thema

### Unterstützung der freien Hebammen in Karlsruhe

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
<b>Seite im HH-Plan</b>	<b>Teilhaushalt</b>				
▶ 218	▶ 5000				
<b>Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition</b>					
▶ 3630					
<b>Finanzhaushalt: Investive Maßnahme</b>					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2015	2016	2017	2018	2019
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
<b>Sachaufwendungen</b>	10.000	10.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
<b>Sonstige Änderungen</b>					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					

## ▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ Unterstützung der Arbeit der freien Hebammen in Karlsruhe in Bezug auf Prävention, Vernetzung und durch finanzielle Erleichterungen

## ▶ Sachverhalt | Begründung

Die Arbeit der Hebammen wird von der Stadt Karlsruhe mit folgenden Maßnahmen unterstützt:

1. Förderung der präventiven Arbeit mit Schulklassen, z.B. durch Aufnahme dieses Angebotes in das Budget der jeweiligen Schule, finanzielle Vergütung im Rahmen des Stundensatzes von ca. 31,00 €
2. Stärkung der Vernetzung mit dem Kinderbüro, den "Frühen Hilfen" und der "frühen Prävention", z.B. durch Übertragung der Aufgabe, Informationen rund um die Geburt und die städtische Begrüßungsmappe in Familien zu bringen; finanzielle Vergütung je Fall mit 100,00 €
3. Parkausweisgenehmigungen analog der Handwerker-Genehmigungen zu einem um 50 % reduzierten Beitrag, um die besondere kinder- und familienfreundliche Arbeit der Hebammen zu würdigen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich

---

Unterzeichnet von:

Lüppo Cramer

26.01.2015

**DOPPELHAUSHALT** **2015/2016**

Antrag zum Thema

**Thema: Willkommenskultur: Begrüßungsmappe für Eltern von Neugeborenen**

<b>▶ Zuordnung im Haushaltsplan</b>					
<b>Seite im HH-Plan</b>	<b>Teilhaushalt</b>				
▶ 218	▶ 5000				
<b>Ergebnishaushalt: Produktbereich   Produktgruppe   Schlüsselposition</b>					
▶ 3630-500					
<b>Finanzhaushalt: Investive Maßnahme</b>					
▶					
<b>▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen</b>					
<b>Art</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
<b>Transferaufwendungen</b>	140.000	140.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
<b>Sonstige Änderungen</b>					
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen</b>					
- Jede von einer Hebamme betreute Familie bekommt die städtische Begrüßungsmappe - Information über städtische Angebote für Eltern mit einem Neugeborenen: Passgenaue Angebote für Kind, Mutter und Familie - Wertschätzung und Unterstützung der Hebammenarbeit - ca. 50 % der neugeborenen Kinder werden erreicht. (geschätzt ca. 1400 Neugeborene)					

## ▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

▶ Hebammenverband BadenWürttemberg  
Kreisverband Karlsruhe,  
Lörracher Str. 4  
76227 Karlsruhe

## ▶ Sachverhalt | Begründung

Die Angebote für Kinder und deren Familien von Seiten der Stadt sind als hervorragend zu bezeichnen. Dem gegenüber ist die Betreuung der Neugeborenen auf der ersten Wegstrecke des Lebens deutlich weniger entwickelt.

Durch schlechte Bezahlung und hohe Versicherungsleistungen hat der Beruf der Hebamme deutlich an Attraktivität verloren. Heute schon gibt es in Karlsruhe keine Hausgeburten mehr und viele Frauen finden zur Begleitung vor, während und nach der Geburt keine Hebamme mehr, da die wenigen Hebammen der Stadt ausgebucht sind.

Die Stadt Karlsruhe drückt ihre Wertschätzung für die Arbeit der Hebammen aus und unterstützt diese. Die Hebamme überbringt die Begrüßungsmappe an die von ihr begleitete Mutter und berät diese im Hinblick auf die für sie besten und wichtigen Angebote der Stadt. Dafür erhält sie eine Fallpauschale von 100 Euro. Die Stadt ihrerseits profitiert davon, dass Mütter bzw. Eltern schon sehr früh eine qualifizierte und passgenaue Beratung erhalten. Hebammen haben mit geschultem Blick die Möglichkeit die Mutter und das Umfeld des Neugeborenen wahrzunehmen und Empfehlungen auszusprechen und auf Angebote aufmerksam zu machen.

Die Hebammen müssen über Angebote der Stadt regelmäßig informiert werden.

---

Unterzeichnet von:

Friedemann Kalmbach, Reinhold Yabo